

## **Die Fakten machen betroffen**

Fachberatungsstelle Wildwasser stellt ihren Bericht 2006 vor / Projekte mit Schulen

Wiesbadener Tagblatt - Vom 20.07.2007

deg. Im Herbst 2007 feiert Wildwasser Wiesbaden, die Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt, ihr 20-jähriges Bestehen. Der Tätigkeitsbericht für 2006 unterstreicht ein weiteres Mal die Notwendigkeit dieser Arbeit für Frauen und Mädchen.

Im Jahr 2006 gingen 354 Meldungen zu sexuellem Missbrauch bei der Beratungsstelle ein. In 222 dieser Fälle wurden Beratungsgespräche geführt. Bei der Beratung von Betroffenen, deren Angehörigen und professionellen Vertrauenspersonen geht es um Unterstützung, Fragen nach Therapiemöglichkeiten, nach Gesprächsgruppen.

Die Fragen betreffen aber auch den Umgang von Angehörigen mit einem von sexueller Gewalt betroffenen Kind oder einem Kind, das selbst sexuelle Übergriffe begangen hat. Es geht auch um Fragen, wie eine bloße Vermutung, ob sexuelle Gewalt vorliegen könnte, abgeklärt werden kann, es geht um Strafanzeigen und juristische Folgen.

Knapp die Hälfte der Meldungen kam aus Wiesbaden, weitere 20 Prozent verteilen sich auf den Rheingau-Taunus-Kreis und den Main-Taunus-Kreis. Für das laufende Jahr wird erneut mit einer hohen Zahl von Meldungen gerechnet, allein bis Mitte Juli verzeichnen die Mitarbeiter schon wieder 263 Kontakte.

Die Beratungsstelle hat für Mitarbeiter drei davon sind Beraterinnen. Knapp die Hälfte des Etats wird über die Stadt finanziert, weitere gut 20 Prozent steuern der Rheingau-Taunus-Kreis und der Main-Taunus

-Kreis bei. Gewürdigt wird die Arbeit auch durch Spenden.

Wie zum Beispiel das Schulpräventionsprojekt "Sexuelle Gewalt", das 2006 in Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle in der Adelheidstraße erstmals angeboten wurde. Für die Jungen in der Adelheidstraße, die Mädchen in den Räumen von Wildwasser. "So konnten sie auch unsere Einrichtung kennen lernen, was hilft, die Hemmschwelle zu verringern", sagt Sozialpädagogin Jaqueline Ruben. Dem Angebot für Schüler sechster Klassen vorgeschaltet ist ein Elternabend sowie die Information der Lehrer.

Bedenken, dass die Schüler eventuell zu jung und deswegen überfordert sein könnten, um mit diesem Thema konfrontiert zu werden, seien widerlegt worden, sagt Sozialarbeiterin Brigitte Weiss. Die Schüler seien auch nicht verängstigt worden. Mancher Fakt habe erkennbar betroffen gemacht, was in den Rückmeldungen der Schüler abzulesen gewesen sei: "Dass auch Verwandte sowas machen", habe die Schüler aufgerüttelt.

Im sozialen Umfeld, in der Familie, bei Verwandten oder Vertrauenspersonen, etwa aus dem Verein, seien die meisten der Täter zu finden. In den Fällen von sexuellem Missbrauch, die bei Wildwasser bearbeitet werden, seien nur in zwei Prozent Fremde Täter gewesen. Das Angebot Schulprävention, das in Wiesbaden 2006 unter anderem die Dilthey- und die Helene-Lange-Schule annahmen, wird im laufenden Jahr von drei Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis genutzt - vom Gymnasium in Taunusstein, der Hildegardisschule in Rüdesheim und der Realschule Eltville.

Die Beratungsstelle für Mädchen und Frauen, Wallufer Straße 1, ist telefonisch zu erreichen unter 0611/808619.

Beratung ohne Terminvereinbarung ist möglich während der offenen Sprechzeit dienstags von 16 bis 18 Uhr.

Weitere Informationen finden sich unter [www.wildwasser-wiesbaden.de](http://www.wildwasser-wiesbaden.de)